



Stadt Wül



Stadt Wül

Antrag

Geschätzte Stimmbürger
und Stimmbürgerinnen

Gemeindeparlament und
Stadtrat beantragen
Ihnen, für den Bau des
Parkhauses Viehmarkt-
platz mit Lift in die Alt-
stadt einen Baubetrag
von 8,5 Mio. Franken an
die Wipa, Wiler Parkhaus
AG zu bewilligen und den
Baubetrag mit einem
Bezug aus der Reserve für
Parkplätze zu finanzieren.



Volksabstimmung
vom 8. Juni 1997
Parkhaus Viehmarktplatz

Wül, 9. April 1997

Stadt Wül

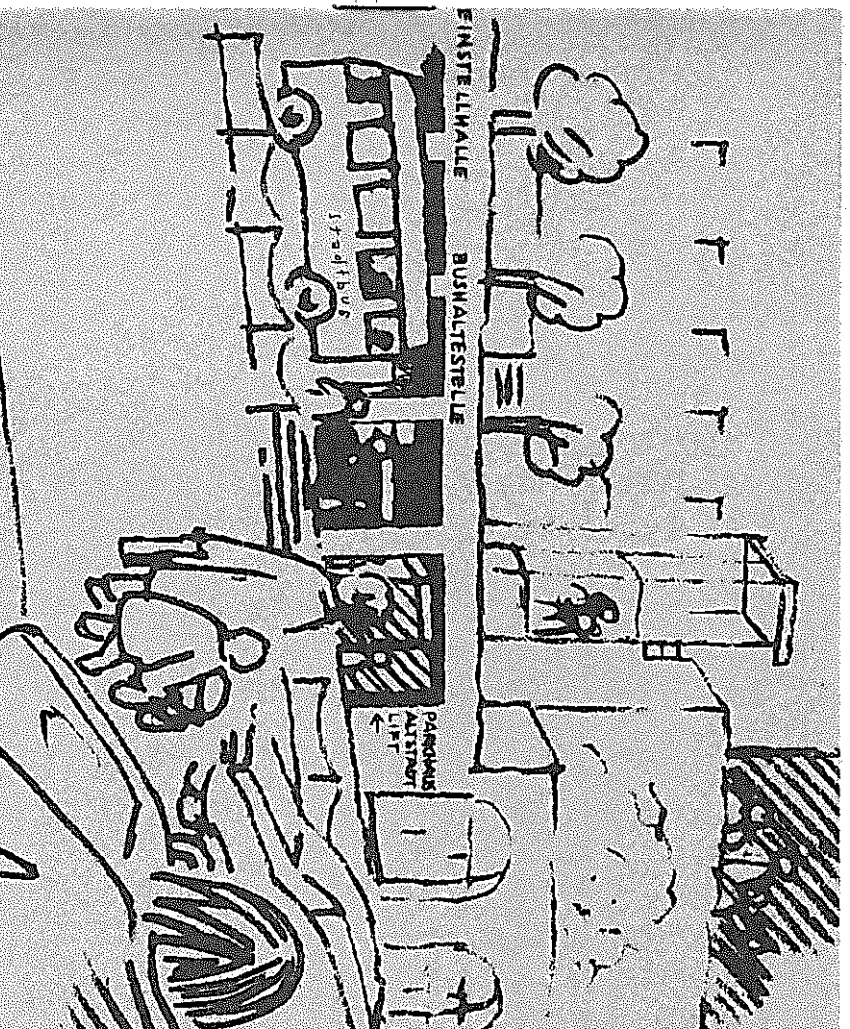
Josef Hartmann
Stadtammann

Armin Blöchliger
Stadtschreiber



*
Wer sich zusätzlich informieren will,
kann die Vorlage des Stadtrates an
das Gemeindeparlament bei der
Stadtkanzlei im Rathaus beziehen.

Gedruckt auf chlorfreiem Umweltschutzpapier



Vorlage in Kürze

270 Parkplätze

In den zwei Untergeschossen stehen 187 Parkplätze zur Verfügung, hinzu kommen 83 Plätze auf dem Viehmarktplatz. Die im Massnahmenplan Luftreinhaltung festgelegte Parkplatzplatonierung im Zentrum bleibt unterschritten. Die oberirdischen Parkplätze werden über die Grabenstrasse erschlossen, die beiden Parkhausgeschosse über die Tonhallestrasse.

Konzept umsetzen

Das Zentrum der Stadt Wil soll vom übermässig starken Individualverkehr entlastet werden. Bestandteile des Verkehrskonzeptes im Zentrum sind Parkierungsanlagen und Bushaltestellen nahe der Verkehrsberuhigten Zonen. Mit dem Bau des Parkhauses Viehmarktplatz wird das Parkierungsangebot qualitativ verbessert.

Projekt redimensioniert

Aus finanziellen Gründen wurde auf die Weiterbearbeitung des Bauprojektes 1992 verzichtet. Auf der Basis neuer Projektgrundlagen wurde das redimensionierte und um 10 Mio. Franken günstigere Parkhausprojekt 1995 erarbeitet. Vom Bau des dritten Untergeschosses wurde abgesehen, der Viehmarktplatz steht weiterhin für die oberirdische Parkierung bereit.

8,5 Mio.-Baubeitrag

Das Parkhaus mit Lift kostet 13,5 Mio. Franken. Die Bau- und Betriebsabgeseht wird der Wipa, Wiler Parkhaus AG übertragen. Diese beteiligt sich mit 5 Mio. Franken an den Baukosten. Die Stadt gewährt einen Baubeitrag von 63 Prozent, was 8,5 Mio. Franken entspricht.

Steuerfuss bleibt gleich

Der Baubeitrag wird mit bereits vorhandenen, zweckgebundenen Mitteln aus der Parkplatzreserve finanziert. Der Parkhausbau hat auf den Steuerfuss keinen Einfluss.

Parlament sagt ja

Das Gemeindeparlament hat mit 28 Ja- zu 9 Nein-Stimmen dem Baubeitrag sowie der Finanzierung zugestimmt. Die Bereitstellung dieser Infrastruktur ist für die Altstadt zur Attraktivitätssteigerung von vitalstem Interesse. Die Stadt kann damit im Sinne einer wirksamen Förderung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens die notwendige Basis für eine lebendige und lebensfähige Altstadt schaffen.

Lift schafft Verbindung

Ein wesentliches Element ist der transparente Lift, der vom zweiten Parkhaus-Untergeschoss auf die Kirchplatzterrasse führt und so die Verbindung in die Fussgängerzone Altstadt schafft. Mit der zusätzlichen Bushaltestelle und der neuen Zweiradentstellhalle unmittelbar beim Lift an der Grabenstrasse wird die Altstadt für alle auch ohne privates Verkehrsmittel leichter erreichbar.

Erläuternder Bericht des Stadtrates

Einkaufszentrum stärken

Eine Folge des anhaltend hohen Mobilitätsanspruches ist das immer noch zunehmende Verkehrsaufkommen. Aufgrund ihrer Attraktivität als regionales Dienstleistungs- und Wirtschaftszentrum ist die Stadt Wil von dieser Entwicklung in besonderem Mass betroffen. Die heute übermässig starke Belastung des Zentrums durch den motorisierten Individualverkehr bringt aus verkehrspolitischen Sicht negative Begleiterscheinungen mit sich. Ein Ziel der städtischen Verkehrspolitik lautet, mit verkehrsmittlen und -technischen Massnahmen Voraussetzungen zu schaffen, die die Konkurrenzfähigkeit des Geschäfts- und Einkaufsstandortes Wil erhalten und stärken.

Zentrum freihalten

Die Bereitstellung von Bushaltestellen sowie zentrumsnahen Parkierungsanlagen für Zweiräder und Personenwagen ist unabdingbare Voraussetzung dafür, die Altstadt und Obere Bahnhofstrasse vom Verkehr weitgehend freizuhalten. Bestandteile des Verkehrskonzeptes im Zentrum sind

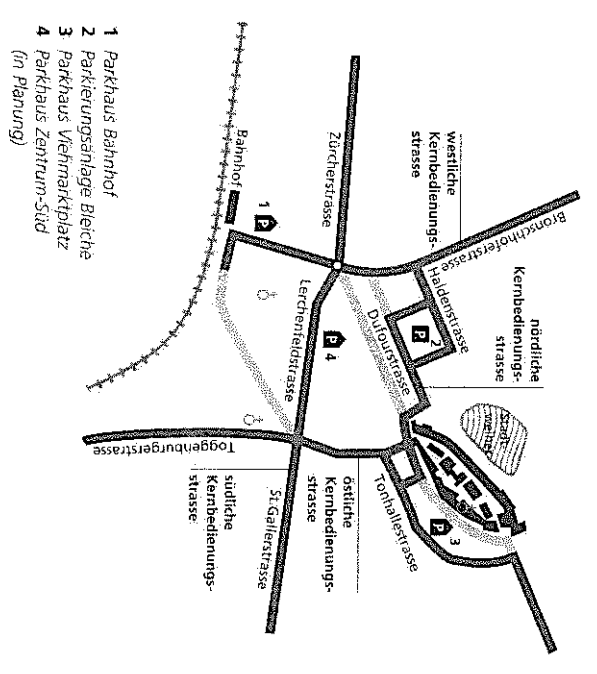
die dezentral angeordneten drei Parkhäuser Bahnhof, Viehmarktplatz und Zentrum-Süd sowie die Parkierungsanlage Bleiche.

Kernbedienungsstrassen

Diese werden über vier Kernbedienungsstrassen erschlossen, deren Funktion es ist, den Verkehr nahe ans Zentrum heranzuführen und ihn von diesem wieder wegzuleiten. Mit ihrem zustimmenden Beschluss zur Realisierung der nördlichen Kernbedienungsstrasse bestätigte die Bürgerschaft am 24. September 1995 die städtische Verkehrspolitik für das Zentrum.

Suchverkehr reduzieren

Das Parkhaus Bahnhof und die Parkierungsanlage Bleiche sind in Betrieb. Auf der Basis des Verkehrskonzeptes soll jetzt als nächster Schritt das Parkhaus Viehmarktplatz erstellt werden. Damit kann ein weiterer Beitrag zur Reduzierung des parkplatzsuchenden Verkehrs geleistet werden. Wesentlicher Bestandteil des Projektes ist die direkte Liftverbindung vom zweiten Parkhaus-Untergeschoss auf die Kirchplatzterrasse.



Auftrag der Bürgerschaft

An der Bürgerversammlung vom 14. April 1980 nahm die Stimmbürgerschaft vom Gesamtkonzept der Parkraumplanung Kenntnis und beauftragte den damaligen Gemeinderat mit der Projektierung des Parkhauses Viehmarktplatz. Im gleichen Jahr wurde die Wipa, Wipar Parkhaus AG gegründet mit dem Zweck, Parkgaragen und Parkplätze zu bauen und zu betreiben. Aufgrund der Neugestaltung des gesamten Bahnhofareals gewann jedoch das Parkhaus Bahnhof an Aktualität; das Projekt Parkhaus Viehmarktplatz wurde zurückgestellt.

Bedürfnis bestätigt

Basierend auf dem generellen Vorprojekt aus dem Jahre 1983 bewilligte das Gemeindeparlament am 1. September 1988 auf der Grundlage einer Kosten-schätzung von 16,3 Mio. Franken einen Projekti-rungskredit von 860'000 Franken für die Ausarbei-tung eines Detailprojektes. Die Legislative bestätigte damit die Anfang der achtzi-ger Jahre formulierte Park-raumpolitik. Die Kreditertei-

lung erfolgte mit der Auf-lage, dass der Stadtrat ein Konzept für eine verkehrs-beruhigte Oberstadt und Region Viehmarkt erstellt und die erforderlichen Mass-nahmen zum Zeitpunkt der Parkhauseröffnung umsetzt.

Finanziell nicht tragbar

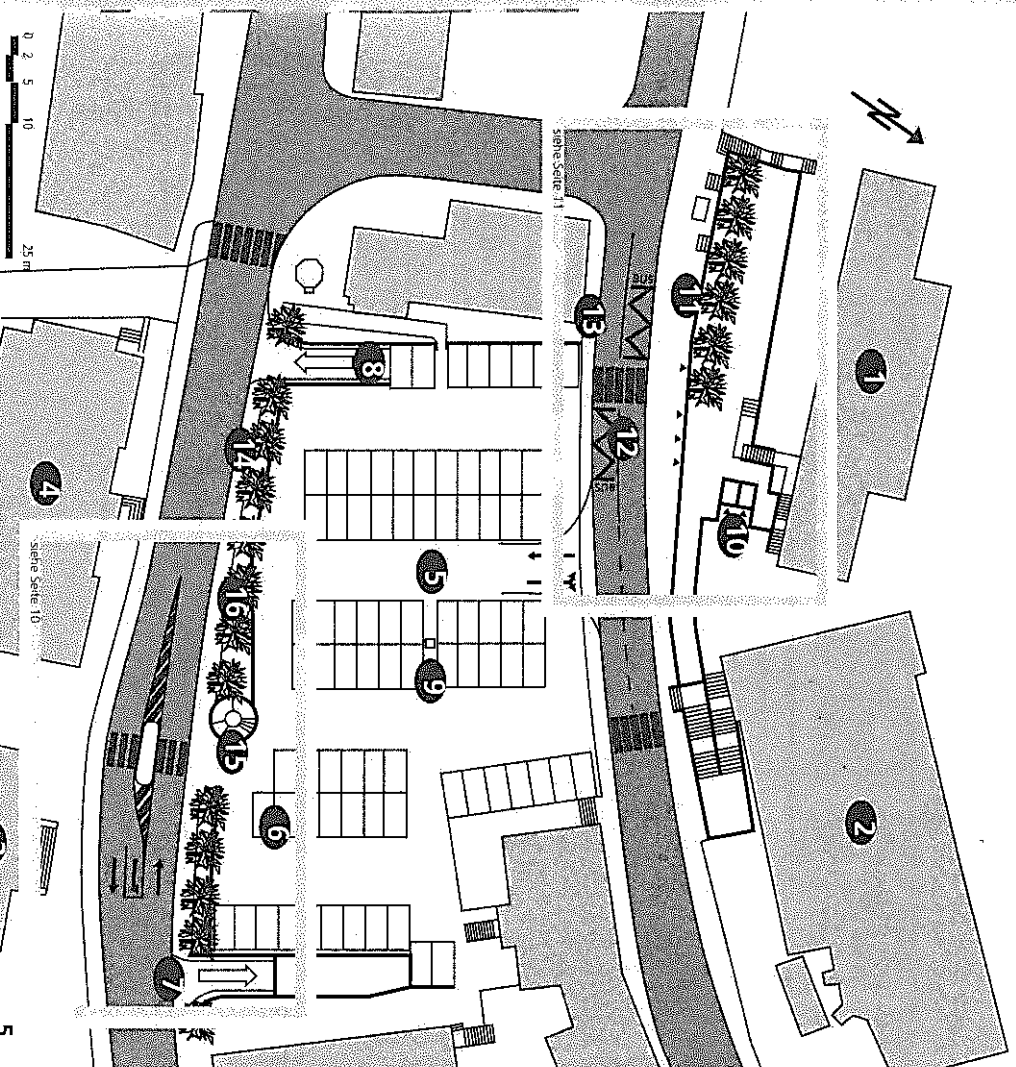
Das Anfang der neunziger Jahre ausgearbeitete Bau-projekt sah rund 300 Park-plätze in drei unterirdischen Parkgeschossen, einen ver-kehrsfreien Viehmarktplatz als städtischen Freiraum sowie eine Liftverbindung in die Altstadt vor. Die Gesamt-kosten betragen 23,3 Mio. Franken. Eine Wirtschaftlich-keitsstudie rechnete bei einer Beteiligung der Stadt von 12 Mio. Franken mit einem jährlichen Fehlbetrag bis 500'000 Franken. Dem Stadtrat erschien die Reali-sierung des Parkhauses in der projektierten Art finan-ziell nicht tragbar, weshalb er 1992 auf die Weiterbearbei-tung dieses Projektes ver-zichtete.

Neue Projektgrundlagen

Aufgrund des nach wie vor ausgewiesenen Bedürfnisses beschloss der Stadtrat 1993 die Wiederaufnahme der Projektierung und erarbeitete aufgrund neu definierter Projektgrundlagen ein redi-mensioniertes Vorprojekt. Im Gegensatz zum ursprüngli-chen 24 Mio.-Projekt wurde auf die Gestaltung des Viehmarktplatzes als auto-freien Platz verzichtet. Aus Kostengründen wurde der Bau des dritten Unterge-schosses fallen gelassen; der Viehmarktplatz wird weiter-hin für die oberirdische Par-kierung genutzt. Aus den Ergebnissen des Verneh-m-lassungsverfahrens zum Vor-projekt 1993 resultierten insgesamt sieben Varianten, aus denen letztlich das Bau-projekt 1995 hervorging.

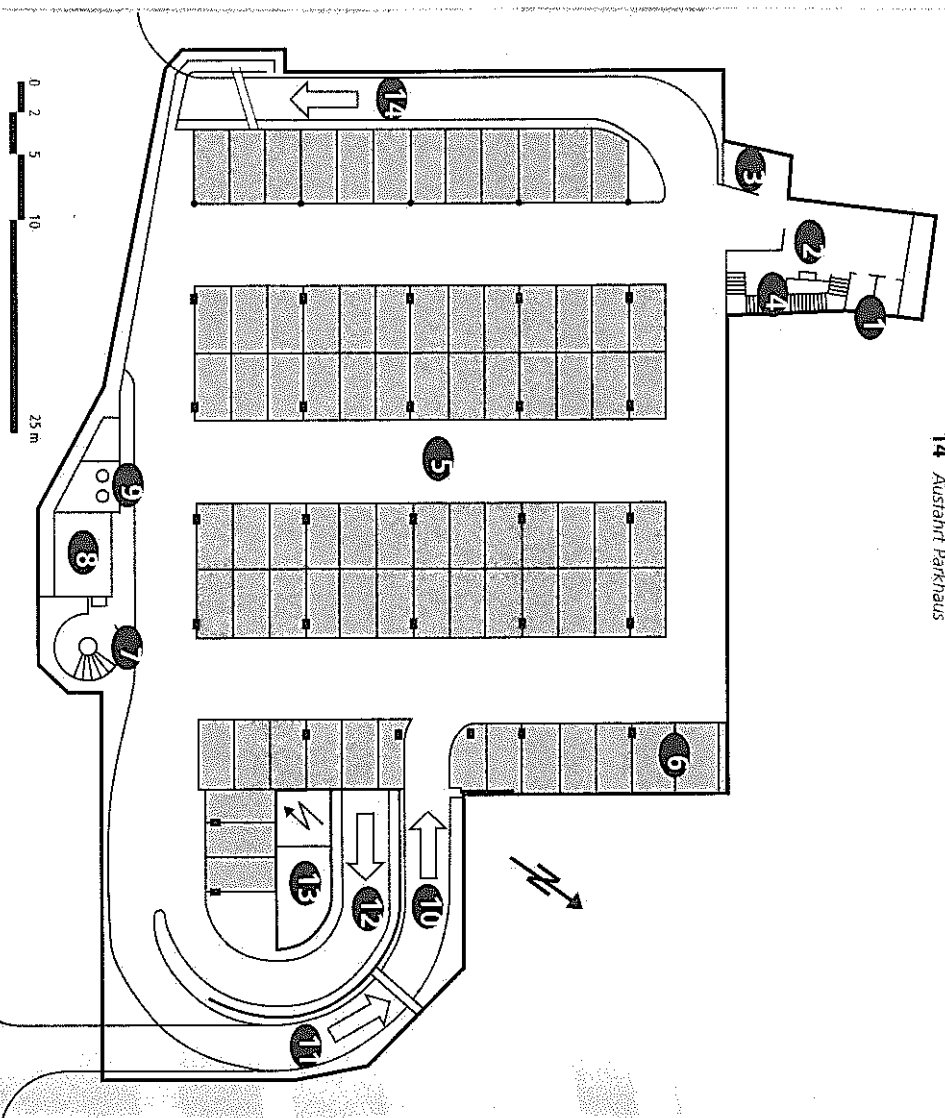
*Wer sich zusätzlich informieren will,
 kann die Vorlage des Stadtrates an
 das Gemeindeparlament bei der
 Stadtkanzlei im Rathaus beziehen.

- 1 Kirchplatzschulhaus
- 2 Kirche St. Nikolaus
- 3 Tonhalle
- 4 83 Parkplätze
- 5 2 Invalidenparkplätze
- 6 Einfahrt Parkhaus
- 7 Ausfahrt Parkhaus
- 9 Parkuhr
- 10 Lift
- 11 Zugang Zweiradstellhalle
- 12 Bushaltestelle Viehmarktplatz
- 13 Trottoir Grabenstrasse
- 14 Treppenaufgang Tonhallestrasse
- 15 Grünabatte



1. Untergeschoss

- 1 Lift
- 2 Kasse
- 3 Büro
- 4 Treppenaufgang Grabenstrasse
- 5 78 Parkplätze
- 6 2 Invalidenparkplätze
- 7 Treppenaufgang Tonhallestrasse mit Kasse
- 8 Ventilatorenraum
- 9 Abtrittkamine
- 10 Einfahrt Parkhaus
- 11 Abfahrt 1. UG - 2. UG
- 12 Abfahrt 2. UG - 1. UG
- 13 Abstellraum
- 14 Ausfahrt Parkhaus



Zwei Untergeschosse

Das Projekt Parkhaus Viehmarktplatz weist zwei Untergeschosse (UG) auf. Das 1. UG bietet Platz für 78 Personenwagen, das 2. UG für 109. Oberirdisch können 83 Personenwagen (bisher 104) parkiert werden. Insgesamt stehen somit 270 Parkplätze bereit, 166 mehr als bisher. Dieses Parkierungsangebot schafft primär die Voraussetzung, um das Verkehrsberuhigungskonzept Altstadt zu realisieren und damit 75 Parkplätze in der Oberstadt aufheben zu können.

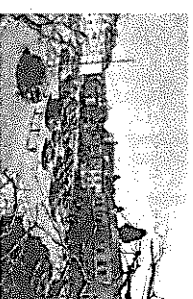
Plafond unterschritten

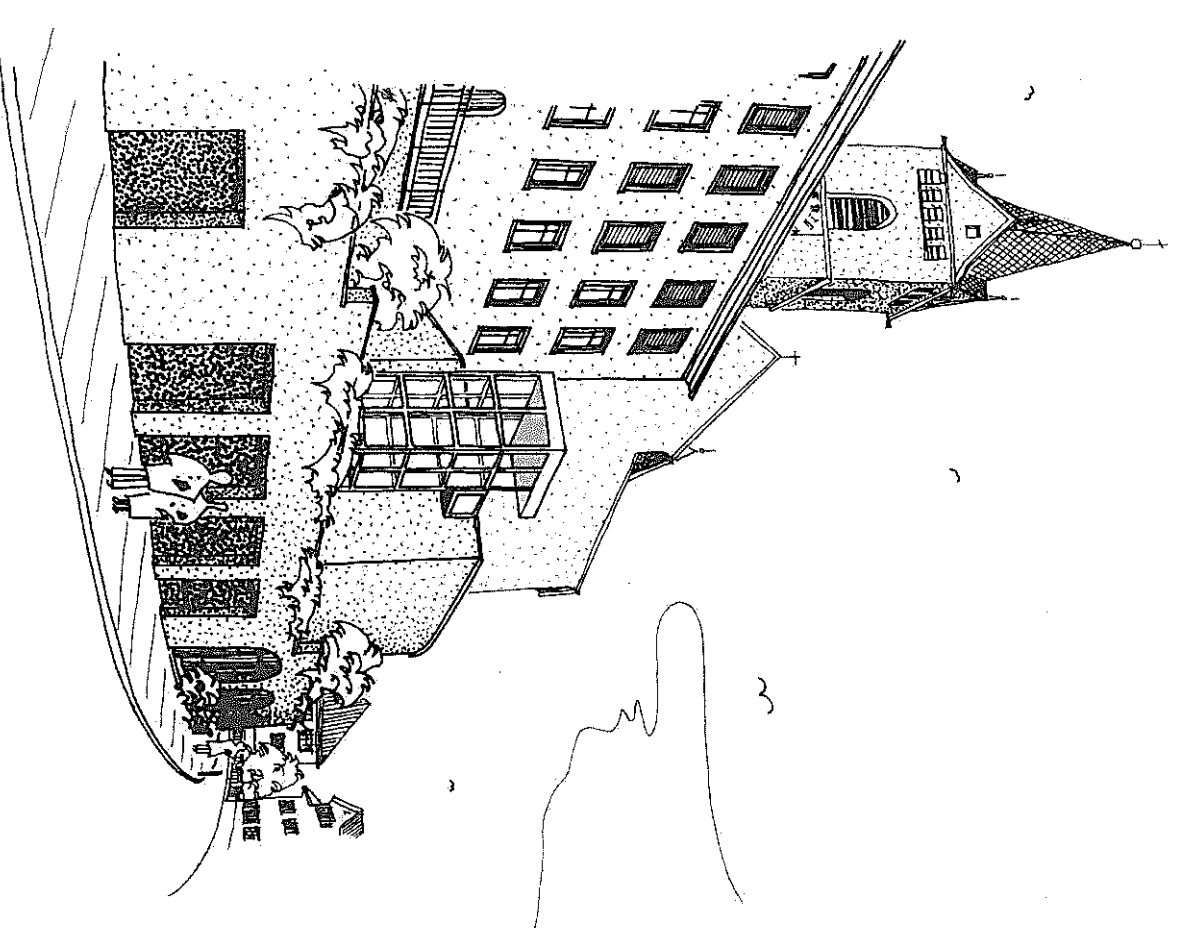
Trotz dieses Mehrangebotes an Parkplätzen wird die im Massnahmenplan Luftreinhaltung festgelegte Parkplatzplafondierung nicht überschritten: Auch mit dem Bau des Parkhauses Viehmarktplatz liegt im Zentrum die Anzahl Parkplätze noch immer 87 unter der zulässigen Höchstmarke. Die im Zusammenhang mit der Gestaltung der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse geplante Aufhebung der 120 Parkplätze wird sich aus verkehrs- und umweltpolitischer Sicht zusätzlich positiv auf die städtische Parkplatzbilanz im Zentrum auswirken.

Zu- und Wegfahrt

Die oberirdischen Parkplätze werden über die Grabenstrasse erschlossen, die beiden Untergeschosse des Parkhauses über die Tonhallestrasse. Die Einfahrt zum Parkhaus ist in der südöstlichen Ecke des Viehmarktplatzes angeordnet, die Ausfahrt befindet sich auf der Südwestseite. Auf dem Viehmarktplatz sowie in den beiden Parkgeschossen werden je zwei Invalidenparkplätze markiert. Mit einer Belegungsinformationsanzeige soll unnötig im den Parkgeschossen zirkulieren der Suchverkehr vermieden werden. Für den Betrieb der Parkierungsanlage werden die notwendigen Einrichtungen wie Kasse, Nötuf- und Überwachungssysteme installiert.

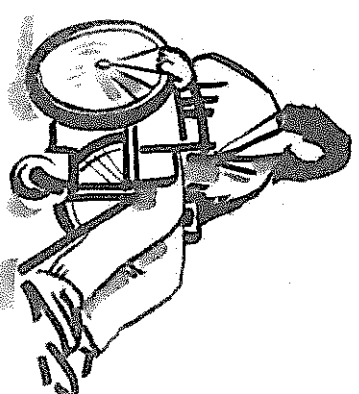
Wer sich zusätzlich informieren will, kann die Vorlage des Stadtrates an das Gemeindeparlament bei der Stadtkanzlei im Rathaus beziehen.





Lift in die Altstadt

Der aus Gründen der Ästhetik und Sicherheit in einer Stahl-/Glaskonstruktion angefertigte Lift von 2,80 m Breite und 4,20 Tiefe wird vier Meter südlich des Kirchplatzschulhauses und zwei Meter westlich der Kirchplatzterrasse platziert. Als Verbindungslift mit zwei Kabinen führt er vom zweiten Untergeschoss bis zur Kirchplatzterrasse. Die Anordnung des Liftturmes erfüllt die städtebaulichen und denkmalpflegerischen Vorgaben.



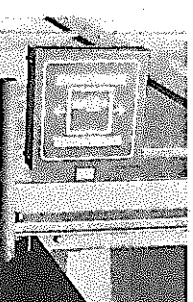
Behindertengerecht

Der notwendige Verbindungsbau zwischen Lift und Parkhaus enthält neben Infrastrukturräumen die vom zweiten Untergeschoss bis zum Niveau der Grabenstraße führende Treppe. Im Erdgeschoss des Verbindungstraktes werden zusätzlich die öffentlichen Toilettenanlagen und ein Warteraum für die Busbenützer bereitgestellt. Auf allen drei Geschossen sind Parkhauskassen platziert. Alle öffentlichen Räume sind

behindertengerecht projektiert. Die Altstadt wird damit auch für körperlich Behinderte besser und leichter erreichbar.

Verkehrsberuhigte Zone

Der Lift verbessert für Bewohner und Besucher die Zugänglichkeit zur geplanten Fußgängerzone in der Altstadt. Auch erhöht er die Bereitschaft des Einzelnen, die Oberstadt ohne sein privates Verkehrsmittel aufzusuchen. Die Realisierung des Verkehrsberuhigungskonzeptes Oberstadt macht nur dann Sinn, wenn gleichzeitig das Parkhaus Viehmarktplatz mit Liftverbindung in die Altstadt gebaut werden kann.



* Wer sich zusätzlich informieren will, kann die Vorlage des Stadtrates an das Gemeindeparlament bei der Stadtkanzlei im Rathaus beziehen.



Stadt Wül

Ganzheitliche Lösung

Sicherer Übergang

Im Parkhausprojekt 1995 wird dem Sicherheitsaspekt grosse Bedeutung beigegeben. Neben einer übersichtlichen Gliederung des Parkhauses werden die Anliegen der Fussgängerinnen und Fussgänger gebührend berücksichtigt. So wird für diese eine Verbindung von der Grabenstrasse über den Viehmarktplatz zur Tonhallestrasse geschaffen. Der Strassenübergang zum Tonhallenschulhaus wird mit dem Bau einer Mittelinsel sicherer gestaltet. Zusätzlich sind als Geschwindigkeitsreduzierende Massnahmen beidseits des

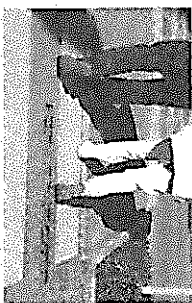
Fussgängerstreifens gepflasterte Fahrbahnerhöhungen projektiert. Schliesslich wird neu südlich des Viehmarktplatzes, entlang der Tonhallestrasse, und nördlich des Platzes, entlang der Grabenstrasse, je ein zirkuläres zwei Meter breites Trottoir erstellt.

Trottoir Tonhallestrasse

Der Baukörper des Parkhauses ragt lediglich im Ausfahrbereich maximal einen Meter über das Niveau des Viehmarktplatzes heraus. Die Sockelhöhe läuft zur Grabenstrasse und beim Treppenaufgang an der Tonhallestrasse auf Null aus. Entlang der Tonhallestrasse ist zwischen dem neu geplanten Trottoir und dem Parkhaus ein zwei bis vier Meter breiter Grünstreifen

vorgesehen. Als Abschluss des Viehmarktplatzes gegen die Tonhallestrasse wird in dieser Grünrabatte eine Baumreihe gepflanzt. Dort werden auch die zwei je vier Meter hohen Abflüßkamine platziert.

Wer sich zusätzlich informieren will, kann die Vorlage des Stadtrates an das Gemeindeparlament bei der Stadtkanzlei im Rathaus beziehen.



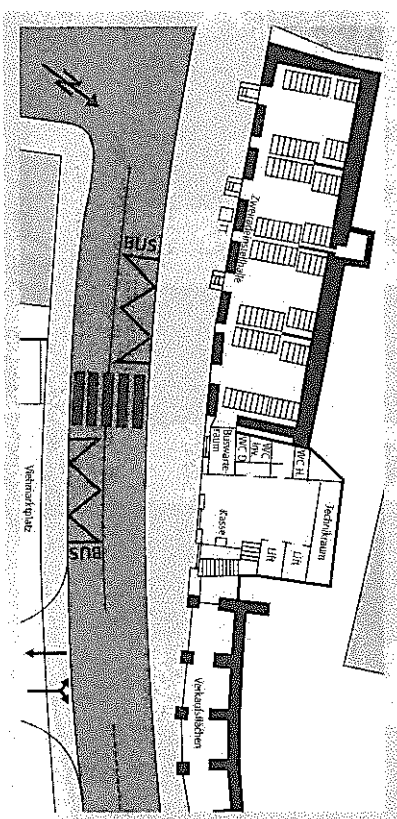
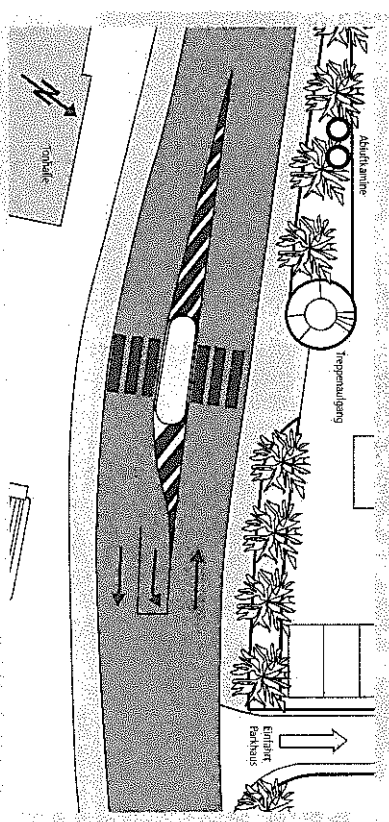
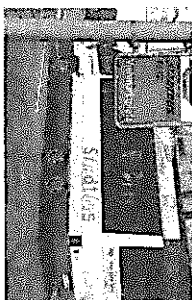
Zusätzliche Bushaltestelle

Unmittelbar beim Lift wird auf der Grabenstrasse die zusätzliche Bushaltestelle Viehmarktplatz eingerichtet, die in beiden Fahrtrichtungen bedient wird. Neu wird bei dieser Haltestelle zum Schutz der schwächsten Verkehrsteilnehmenden ein Fussgängerstreifen als direkteste Verbindung vom Parkplatz zum Buswarteraum und Lift markiert. Mit der Schaffung der Bushaltestelle Viehmarkt-

platz wird die Altstadt auch für Busbenützende optimal zugänglich. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Sicherheit wird entlang der Grabenstrasse von einer Bepflanzung abgesehen.

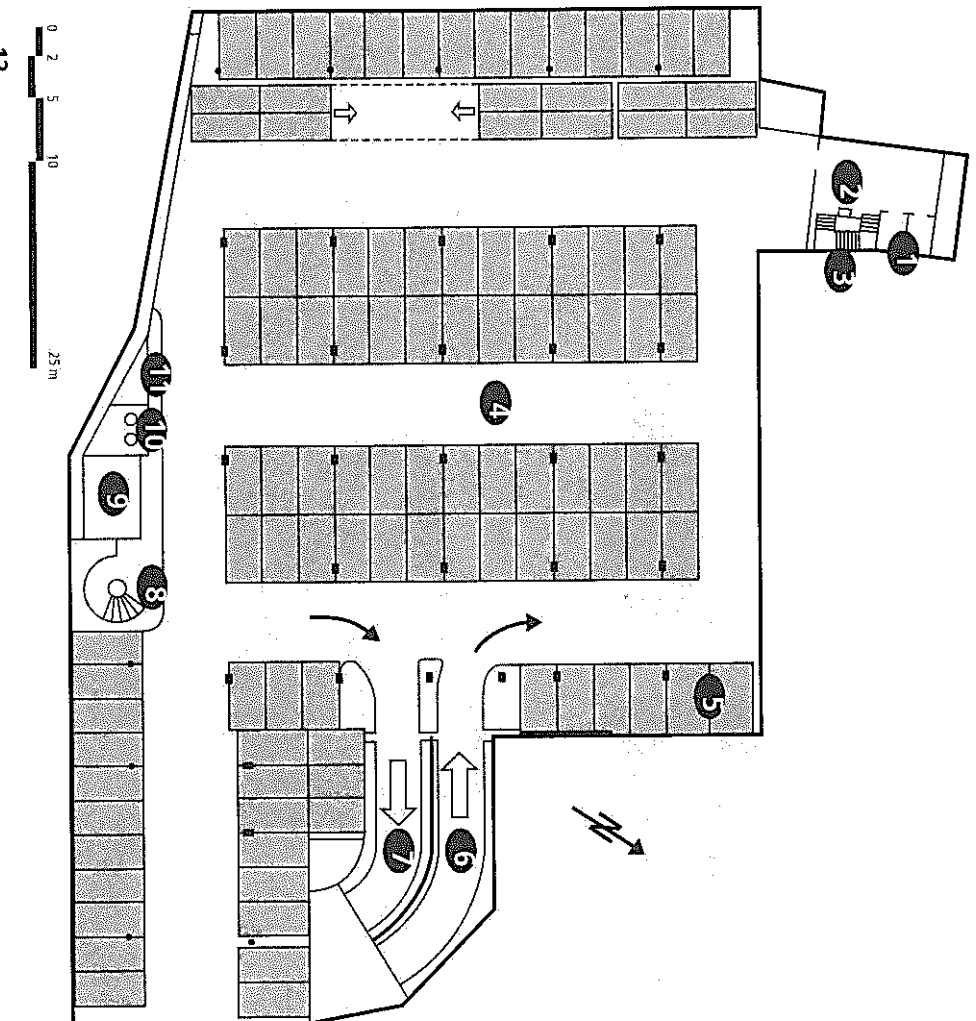
Zweiradeinstellhalle

Im Sinne einer ganzheitlichen Lösung wird mit der Bereitstellung einer Zweiradabstellanlage in unmittelbarer Nähe beim Lift auch den Bedürfnissen der Zweiradfahrenden Rechnung getragen. Die heutige Sanitäts-hilfsstelle an der Grabenstrasse wird neu als Zweiradeinstellhalle Platz für zirka 100 Zweiräder bieten. Dieses Umbauprojekt ist nicht Bestandteil der Kreditvorlage Parkhaus Viehmarktplatz. Das Gemeindeparlament hat für den Umbau der Sanitäts-hilfsstelle zu einem öffentlichen Einstellraum für Zweiräder einen Kredit von 196'000 Franken abschliessend bewilligt.



2. Untergeschoss

- 1 Lift
- 2 Kasse
- 3 Treppenaufgang Grabenstrasse
- 4 109 Parkplätze
- 5 2 Invalidentparkplätze
- 6 Abfahrt 1. UG - 2. UG
- 7 Auffahrt 2. UG - 1. UG
- 8 Treppenaufgang Tonhallestrasse
- 9 Ventilatorenraum
- 10 Abfuhrkanäle
- 11 Sanitätsraum



Wiler Parkhaus AG

Gemäss einem Auftrag der Bürgerversammlung wurde 1980 die Wipa, Wiler Parkhaus AG gegründet. Statutarischer Zweck des gemischtwirtschaftlichen Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Parkierungsanlagen. Die Stadt und Ortsbürgergemeinde Wil sind mit 50 Prozent am Aktienkapital beteiligt und im Verwaltungsrat vertreten. Die Wipa betreibt das Parkhaus Bahnhof, das im Frühjahr 1992 eröffnet wurde.

Beteiligung der Wipa

Die Wipa ist entsprechend ihrer statutarischen Zweckbestimmung und aufgrund eines ausgewiesenen Bedürfnisses bereit, das Projekt Parkhaus Viehmarktplatz zu erstellen und zu betreiben, sofern längerfristig auch die Wirtschaftlichkeit gewährleistet werden kann. Mit dem redimensionierten Bauprojekt 1995, das gegenüber dem 1992er-Projekt 10,5 Mio. günstiger ist, hat der Stadtrat die Grundvoraussetzung für eine Beteiligung der Wipa geschaffen.

Konzessionsvertrag

Aufgrund der positiven Erfahrungen beim Bau und Betrieb des Parkhauses Bahnhof soll die Bau- und Betriebsträgerschaft auch für das Parkhaus Viehmarktplatz mit Lift und Nebenanlagen der Wipa übertragen werden. Die Stadt beteiligt sich an den Gesamtkosten mit einem einmaligen Baubeitrag. Die Übertragung der Trägerschaft an die Wipa stellt eine Sondernutzung öffentlichen Grundes dar, weshalb der Bau und Betrieb sowie die Einflussnahme der Stadt betreffend Parkplatzbewirtschaftung in einem Konzessionsvertrag geregelt wurden. Die Beteiligung an den Kosten für den Betrieb und Unterhalt der Liftverbinding, der öffentlichen Toilettenanlagen sowie des Buswarteraumes wird in einer separaten Vereinbarung festgelegt.

Trägerschaft

Gewinnbeteiligung

Im Konzessionsvertrag werden der Wipa die Sondernutzungskonzessionen und Überbaurechte zum Bau und Betrieb des Parkhauses mit Nebenanlagen sowie die Bewirtschaftung der oberirdischen Parkplätze für die Dauer von 99 Jahren unentgeltlich eingeräumt. Bei einem allfälligen jährlichen Gewinn aus dem Betrieb des Parkhauses erhebt die Stadt von der Wipa eine Nutzungsabgabe. Der Gewinn ergibt sich nach Abzug von Steuern, Abgaben, Abschreibungen und Rückstellungen sowie Eigenkapitalverzinsung entsprechend der Fremdkapitalverzinsung unter Aufrechnung von Verlusten aus Vorfahren.

Wer sich zusätzlich informieren will, kann die Vorlage des Stadtrates an das Gemeindeparlament bei der Stadtkanzlei im Rathaus beziehen.

Kosten

Die Gesamtkosten verteilen sich auf die einzelnen Arbeitsgattungen wie folgt (in Franken):

Voruntersuchungen	550'000.—
Vorbereitungsarbeiten	180'000.—
Rohbaukosten	6'898'000.—
Strassenkorrekturen	439'000.—
Haustechnik	1'003'000.—
Innenausbau	582'000.—
Personenlift	270'000.—
Anpassungen und Fertigstellungsarbeiten	298'000.—
Bewirtschaftungsanlagen	427'000.—
Erdiermessungen, Baugrubenüberwachung	80'000.—
Honorare	980'000.—
Baunebenkosten	280'000.—
Mehrwertsteuer	779'000.—
Unvorhergesehenes	734'000.—
Total	13'500'000.—

Anlagekosten

Die im Vergleich zu anderen Standorten schwierigen bautechnischen Rahmenbedingungen am Viehmarktplatz wirken sich direkt auf die Baukosten aus. Das Parkhaus Viehmarktplatz mit Liftverbindung und Nebenanlagen kostet 13,5 Mio. Franken (Stand September 1996). Unter Einschluss der 83 oberirdischen Parkplätze ergeben sich pro Parkplatzkosten von rund 50'000 Franken; gegenüber dem 1992er-Projekt fallen die Kosten pro Parkplatz somit um rund 30'000 Franken günstiger aus.

Schwieriger Bauplatz

Nebst der topografischen Situation (Höhendifferenz von knapp 6 m) wird der Platz auf der Süd- und Nordseite durch stark frequen-

tierte Strassen begrenzt; auf der West- und Ostseite stehen Gebäude nahezu auf der Grundstücksgrenze. Die geologischen Baugrunduntersuchungen lassen im Bereich des zweiten Untergeschosses einen gespannten Grundwasserspiegel erwarten. Die Baugrubentiefe beträgt 7 bis 9,50 m. Diese schwierigen Rahmenbedingungen erfordern umfangreiche Sicherungsmassnahmen und eine Etablierung des Baugrubenausbaues.

aufbauen

Kostenaufteilung

Auf der Basis der ermittelten Baukosten gewährt die Stadt Wil der Wipa, Wiler Parkhaus AG einen einmaligen Baubetrag von 63 Prozent, was 8,5 Mio. Franken entspricht. Der städtische Kostenbeitrag wird gemäss Baufortschritt in Raten ausbezahlt und nach Massgabe der Baukostenabrechnung unter Einschluss von Mehrkosten, die auf Teuerung oder nicht voraussehbare Umstände zurückzuführen sind, abgerechnet.

Anteil der Wipa

Die Wipa beteiligt sich mit 5 Mio. Franken beziehungsweise 37 Prozent. Die Wirtschaftsstudie berücksichtigt bei einer Trägerschaft durch die Wipa auch die zu erwartenden Synergien mit dem Parkhaus Bahnhof, die sich positiv auf den Betriebsaufwand beider Parkhäuser auswirken werden. Dank dieser Ausgangslage ist der Wipa eine Kostenbeteiligung von 5 Mio. Franken möglich.

Bezug aus Reserve

Seit Anfang der achtziger Jahre wird mit den Parkplatzersatzabgaben und den Einnahmen aus der Parkplatzbewirtschaftung die Parkplatzreserve geäuñet. Diese zweckgebundenen Gelder

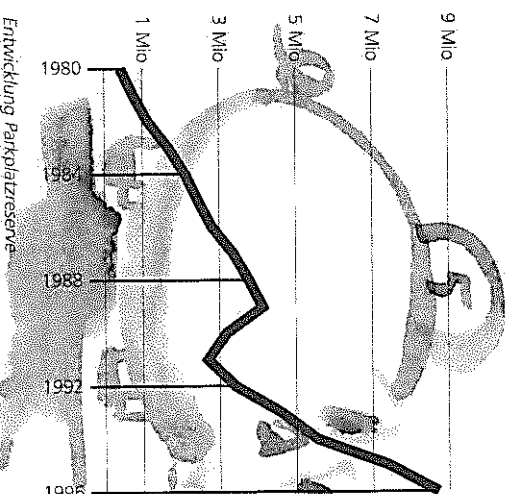
sind zur Finanzierung von öffentlichen Parkierungsanlagen zu verwenden. Ende 1996 wies das Bestandeskonto Parkplatzreserve einen Betrag von rund 8,6 Mio. Franken aus. Der städtische Baubetrag kann somit vollumfänglich mit vorhandenen Mitteln aus der Parkplatzreserve finanziert werden.

Wer sich zusätzlich informieren will, kann die Vorlage des Stadtrates an das Gemeindeparlament bei der Stadtkanzlei im Rathaus beziehen.

Baubetrag der Stadt

Steuereffuss bleibt gleich

Der Beitrag an die Wipa zur Erstellung des Parkhauses Viehmarktplatz mit Lift und Nebenanlagen wird nicht aus allgemeinen Steuermitteln, sondern mit zweckgebundenen Geldern finanziert. Der Bau des Parkhauses hat damit keinen Einfluss auf den Steuereffuss von heute 124 Prozent. Der 8,5 Mio.-Betrag ist im Finanzplan enthalten. Unter Einhaltung der finanzpolitischen Zielsetzung sieht dieser für die Planungsperiode 1997 bis 2001 nebst dem Parkhausbau weitere Nettoinvestitionen von rund 43 Mio. Franken vor.



Stadt Wil

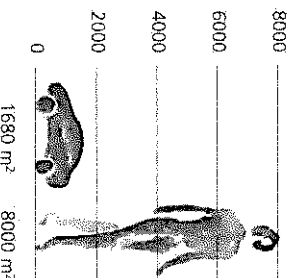
Altstadt verkehrsberuhigt

Konzept rechtskräftig

Der zustimmende Beschluss des Gemeindeparlamentes vom September 1988 zum Projektierungskredit für das Parkhaus Viehmarktplatz wurde an die Auflage geknüpft, gleichzeitig ein Konzept Verkehrsberuhigte Altstadt auszuarbeiten und die dafür erforderlichen Massnahmen zum Zeitpunkt der Eröffnung des Parkhauses zu realisieren. Das vom Stadtrat in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Altstadt entwickelte Verkehrsberuhigungskonzept wurde 1996 rechtskräftig. Die vom Parlament geforderte Konzeptsatzung kann somit mit der Inbetriebnahme des Parkhauses erfolgen.

75 Parkplätze weniger

Die Verkehrsberuhigung in der Altstadt wird mit der Aufhebung von rund 65 Prozent der heute bestehenden Parkplätze und mit der gleichzeitigen Einführung einer ausgedehnten Fussgängerzone erreicht. Das Konzept für eine verkehrsberuhigte Altstadt beinhaltet eine Reduktion des Angebotes um 75 auf neu 39 bewirtschaftete Parkplätze. Damit werden 83 Prozent oder rund 8000m² der Verkehrsfläche in der Altstadt zur Fussgängerzone. Parkplätze auf privatem Grund sind von der Aufhebung nicht betroffen.



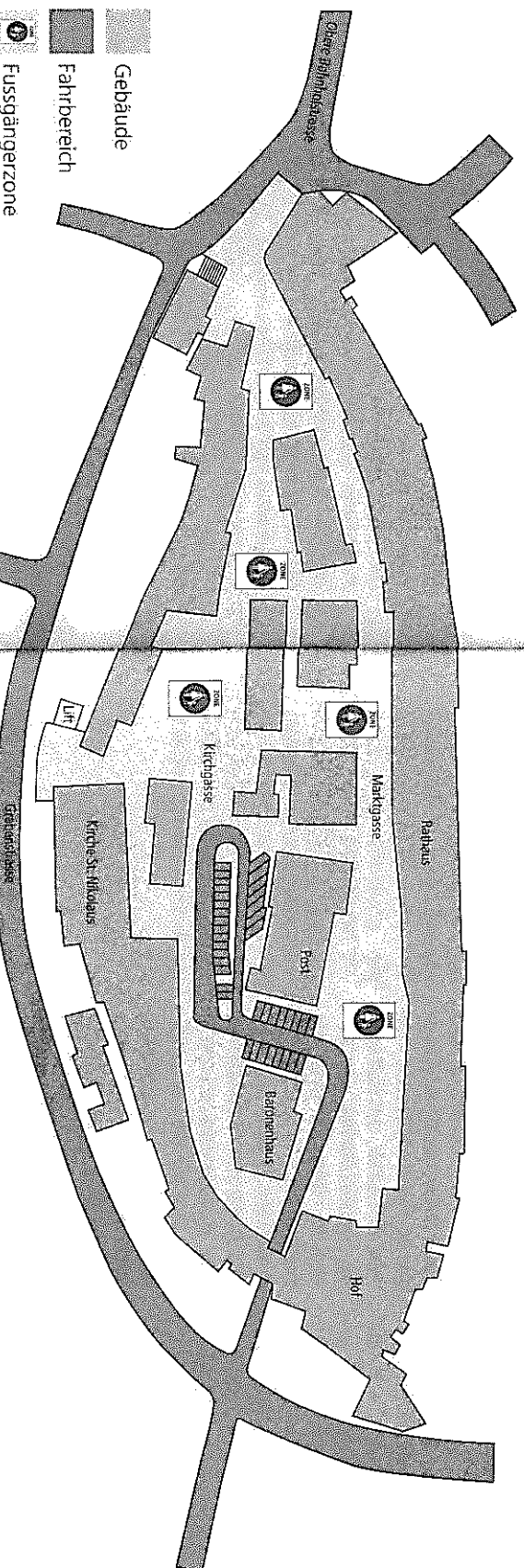
Fussgängerzone

Mit Ausnahme für die Erschliessung der verbleibenden 39 öffentlichen Parkplätze via Schnetztor-Hofplatz-Kirchgasse wird das übrige Altstadtgebiet als durchgehende Fussgängerzone signalisiert. Ausnahmegewilligungen werden für Anwohner, Geschäftsleute, Handwerker, Taxis und Fahrzeuge des öffentlichen Dienstes erteilt. Der Güterumschlag ist von 6 bis 12 und von 17 bis 19 Uhr zeitlich beschränkt.

Fussgängerschutz

Radfahren in der signalisierten Fussgängerzone ist zur Gewährleistung des Fussgängerschutzes nicht erlaubt. Abstellmöglichkeiten für Zweiräder werden einerseits in unmittelbarer Nähe des Liftes an der Grabenstrasse und andererseits im Bereich des Kirchplatzschulhauses geschaffen. Busbenutzende gelangen auf kürzestem Weg ab der zusätzlichen Haltestelle Viehmarktplatz mit dem Lift direkt in die Fussgängerzone.

Wer sich zusätzlich informieren will, kann die Vorlage des Stadtrates an das Gemeindeparlament bei der Stadtkanzlei im Rathaus beziehen.



Wirtschaftsförderung

Grosses Bauvolumen

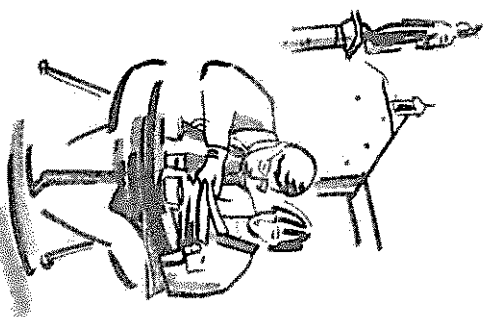
Der städtische Baubetrag von 8,5 Mio. Franken an das Parkhaus Viehmarkplatz löst ein Bauvolumen von 13,5 Mio. Franken aus. In der heutigen rezessiven Wirtschaftslage ist das Bauhaupt- und Baunebengewerbe dringend auch auf Investitionen der öffentlichen Hand angewiesen. Mit dieser antizyklischen Investitionspolitik trägt die Stadt Wül wesentlich zur Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Stadt und Region Wül bei. Die Arbeiten werden nach den Submissionsrichtlinien der Stadt Wül vergeben.

Infrastruktur schaffen

Mit der Bereitstellung optimaler infrastruktureller Rahmenbedingungen kann die Stadt im Sinne einer langfristig wirksamen Wirtschaftsförderung für die Wüler Geschäfts- und Gewerbebetriebe die notwendige Voraussetzung schaffen, damit sie im heute hart umkämpften Wirtschaftswettbewerb bestehen können. Der Bau des Parkhauses Viehmarkplatz mit Lift in die Altstadt berücksichtigt dieses Anliegen und trägt wesentlich zur Attraktivitätserhaltung und Steigerung der Altstadt bei. Die wünschenswerte Verkehrsberuhigung in der Oberstadt lässt sich nur dann rechtfertigen, wenn für die aufzuhebenden Parkplätze ein adäquates Ersatzangebot in unmittelbarer Nähe geschaffen wird.

Lift schafft Verbindung

Nebst der Berücksichtigung wirtschaftspolitischer Aspekte gilt es aber auch kulturelle und gesellschaftliche nicht ausser Acht zu lassen. Diese tragen ebenso zur Erhaltung einer lebensfähigen und lebendigen Altstadt bei. Der im Frühjahr 1998 eröffnete Hof mit Museum, die Post Oberstadt, das Rathaus, die Stadtbibliothek, die Kirche St. Nikolaus und das Baronenhaus mit Chälertheater. Sie alle sind dringend darauf angewiesen, dass Besuchende in zumutbarer Distanz die notwendigen Parkierungsangebote vorfinden. Der projektierte Lift, der vom 2. Untergeschoss des Parkhauses bis zur Kirchplatzterrasse führt, ermöglicht es allen, am wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben in der Altstadt teilzunehmen. Damit lässt sich auch der Gefahr entgegenwirken, dass die Altstadt zum Freilichtmuseum verkommt.



Wer sich zusätzlich informieren will, kann die Vorlage des Stadtrates an das Gemeindeparlament bei der Stadtkanzlei im Rathaus beziehen.

Zwei Lesungen

Das Gemeindeparlament hat die Vorlage des Stadtrates am 5. Dezember 1996 und 9. Januar 1997 in zwei Lesungen beraten. Die vorberatende Kommission und das Parlament bejahten die Notwendigkeit des Parkhauses Viehmarkplatz mit Lift in die Altstadt. Grossmehrheitlich vertrat das Parlament die Meinung, dass das Parkhaus für die Altstadt von vitalstem Interesse ist; mit dem Lift wird die direkte Verbindung vom Viehmarkplatz zur Oberstadt ermöglicht. Das Parkhaus bildet die Voraussetzung für die Verkehrsberuhigte Altstadt und eine Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse.

Rückweisung abgelehnt

Die Fraktion GRÜNE wollte das Geschäft an den Stadtrat zurückweisen, weil nach ihrer Meinung der 1988 vom Parlament beschlossene Zusatzauftrag betreffend Verkehrsberuhigungskonzept Oberstadt und Region Viehmarkt nicht vollständig erfüllt sei. Die SP-Fraktion unterstützte dieses

Begehren. Indem das Gemeindeparlament grossmehrheitlich den Rückweisungsantrag ablehnte und auf das Geschäft eintret, erklärte es den 1988 dem Stadtrat erteilten Auftrag als erfüllt – dies im Wissen um den Inhalt des rechtskräftigen Konzeptes Verkehrsberuhigte Altstadt und des auf neuen Projektgrundlagen basierenden Parkhausprojektes 1995.

Baubetrag angemessen

Das Gemeindeparlament folgte der Überlegung der vorberatenden Kommission, dass sich die Höhe des städtischen Baubetrages nach den wirtschaftlichen Möglichkeiten der Wüpa zu richten hat. Im weiteren folgte man der Argumentation, dass die Wüpa nur dank der zu erwartenden Synergien mit dem Betrieb der beiden Parkhäuser Bahnhof und Viehmarkplatz in der Lage ist, 5 Mio. Franken mitzuführen. Die Legislative vertrat deshalb mehrheitlich die Ansicht, dass der städtische Baubetrag von 8,5 Mio. Franken nicht zu hoch bemessen ist. Auch wurde die Übertragung der Bau- und Betriebsträgerschaft an die Wüpa, Wüler Parkhaus AG befürwortet.

Gemeindeparlament

Parlament sagt ja

Die Fraktionen CVP, FDP und AP/SD/SVP unterstützten die stadtähnlichen Anträge; die Fraktionen SP und GRÜNE sprachen sich dagegen aus. Mit 28 Ja- zu 9 Nein-Stimmen genehmigte das Parlament den Baubetrag der Stadt von 8,5 Mio. Franken an die Wüpa, Wüler Parkhaus AG zur Erstellung des Parkhauses Viehmarkplatz mit Lift in die Altstadt. Mit dem gleichen Stimmenverhältnis wurde der Finanzierung mittels Bezug aus der Reserve für Parkplätze zugestimmt.

